

wurde es von Jahr zu Jahr schlimmer mit ihm; ein schleichendes Fieber stellte sich ein, und als er 40 Jahre alt war, stand er am Rande des Grabes. Seine Leibärzte gaben ihn auf, und in Padua lief das Gerücht um, Cornaro liege im Sterben.

Da liefs Cornaro die berühmtesten Ärzte aus ganz Italien zusammen berufen, um zu hören, ob es denn gar keine Hilfe mehr für ihn gebe. Die gelehrten Herren kamen, untersuchten den Kranken, hielten lange Beratungen ab und kamen endlich zu folgendem Schlusse: Es gebe kein Mittel, Cornaro vom Tode zu erretten, ausgenommen ein einziges: strenge Mäfsigkeit. Wenn er dieses Mittel nicht sofort in Anwendung bringe, sei er binnen sechs Tagen eine Beute des Todes.

Cornaro entsagte von Stunde an seinen gewöhnlichen Mahlzeiten und genoß täglich nur noch eine Handvoll Speise, so wenig, so bitter wenig, dafs der ärmste Bettler sich nicht damit begnügt hätte. Aber diese ärmliche Kost bekam ihm vortrefflich. Er erholte sich, die Krankheitserscheinungen verloren sich nach und nach, und als ein Jahr vergangen war, da war Cornaro vollständig geheilt und so gesund und munter, wie er nie zuvor gewesen.

Da er durch Schaden klug geworden war, beschlofs er, nie wieder zu seiner früheren Schwelgerei zurück zu kehren, sondern seine jetzige knappe Lebensweise beizubehalten. Er blieb dabei, täglich nur 12 Unzen Speisen (nach unserm Gewicht etwa 350 Gramm) und zwar nur Brot, Eigelb, Fleisch und Suppe, sowie an Wein 14 Unzen (410 Gramm) zu sich zu nehmen. Laß dir das auf einer Wage vorwiegen, du wirst staunen, wie wenig das ist! Und nun rate einmal, wie alt Cornaro bei dieser mageren Kost geworden ist!

Hundert Jahre!

Niemals vergafs er, dafs er sein ganzes Glück der Mäfsigkeit zu danken hatte. Er lobte seine ärmlichen Mahlzeiten mit Begeisterung und schrieb, dafs er „mehr Geschmack und Vergnügen an seinem Stück trockenen Brotes finde, als ein üppiger Mensch an den auserlesensten Leckerbissen.“ Sein Leben flofs dahin wie ein schöner, sonniger Sommertag. Er konnte von sich rühmen: „Ich bin nun in mein 95. Jahr getreten und lebe so frisch und gesund, fröhlich und vergnügt, als ob ich nur 25 Jahre alt wäre.“ Sein Tod war leicht — kein schwerer Todeskampf, sondern ein sanftes Einschlafen. Er starb zu Padua den 26. April 1565.